

## Handelsverband kündigt die Tarifverträge – und damit den sozialen Frieden in den Betrieben



Foto: Atelier Gerry Böer

**Sabine Busch**, Gewerkschaftssekretärin für den Handel in unserem Bezirk Linker Niederrhein, im Gespräch mit Harold Henke von der Internetredaktion zur Tarifsituation.

Sie kritisiert, dass die Arbeitgeber prekäre Beschäftigung durch neue tarifliche Regelungen salonfähig machen wollen.

**Internetredaktion:** Die Arbeitgeber haben den Manteltarifvertrag wie auch den Gehalts- und Lohntarifvertrag zum 30.04.2013 gekündigt. Welche Ziele könnten die Arbeitgeber mit den Kündigungen verfolgen?

**Sabine Busch:** Die Kündigung des Manteltarifvertrages ist eine Reaktion auf die Beendigung eines gemeinsamen Projektes zwischen Arbeitgebern und ver.di über eine neue Entgeltstruktur für den Einzelhandel. ver.di und die Vorgängerorganisationen HBV und DAG haben den Reformbedarf bereits in der Vergangenheit gesehen. Schon seit Jahren wurden über eine veränderte Tarifstruktur Gespräche auf Bundesebene mit den Arbeitgebern geführt. Die mündeten im Jahre 2012 in einem konkreten Projekt. Gemeinsam wurde eine veränderte Struktur der Eingruppierung erarbeitet, die dann in 50 Einzelhandelsbetrieben getestet wurden. In unserem Bezirk gab es zwei Testbetriebe. Der real,-Markt in Tönisvorst und Filialen und ein Logistikbetrieb der Kaiser's Tengelmann Gruppe. Es stellte sich heraus, dass die neue Struktur für die Betriebsräte und für ver.di nicht akzeptabel war. Die veränderte Bewertung der Arbeit im Einzelhandel ging zu Lasten der Beschäftigten. In der Konsequenz hätte das eine niedrigere Eingruppierung bedeutet.

**Internetredaktion:** Hat deshalb ver.di auf der Bundesebene Mitte des Jahres 2012 den Ausstieg beschlossen?

**Sabine Busch:** Ja, aufgrund unseren Erfahrungen in den Erhebungsbetrieben hat unsere Tarifkommission beschlossen, hier auszusteigen. Die getestete Tarifstruktur war für die Bewertung der Tätigkeiten im Einzelhandel nicht praxistauglich und muss weiterentwickelt werden. Als Gewerkschaft müssen und wollen wir die Interessen unserer Mitglieder vertreten. Wir können keine Tarifverträge abschließen, wenn unsere Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit am Ende weniger Geld erhalten, als sie jetzt bekommen. Unter Modernisierung verstehen wir Verbesserungen und keinen Abbau von tarifvertraglichen Leistungen. Unsere Mitglieder haben in der Vergangenheit mit zahlreichen Aktionen und Streiks diese tariflichen Regelungen durchgesetzt und das werden sie auch weiterhin tun. Das werden wir nicht aufgeben.

**Internetredaktion:** Die Arbeitgeber argumentieren u. a., dass die Tarifverträge im Einzelhandel im Kern aus den 50er Jahren stammen. Eine Modernisierung sei längst überfällig. Was befürchtest Du, wenn die Arbeitgeber von Modernisierung reden?

**Sabine Busch:** Dass tarifliche Errungenschaften abgebaut werden sollen. Die Kündigung der Tarifverträge durch die Arbeitgeber empfinden wir als Provokation. Hier haben sich offensichtlich die Hardliner im Arbeitgeberlager durchgesetzt, die nun versuchen, ihre Vorstellungen von veränderten Tarifstrukturen auf diesem Wege durchzusetzen.

**Internetredaktion:** Durch die Kündigungen stehen jetzt alle tariflichen Regelungen zur Disposition. Welche Regelungen sind denn nach Deiner Auffassung in Gefahr?

**Sabine Busch:** Alle tariflichen Leistungen und soziale Sicherungen sind gefährdet. Z. B. die 37,5-Stunden-Woche, der Urlaub von sechs Wochen wie auch die bezahlten Freistellungsansprüche. Aber auch die Zuschläge für Nacht- und Mehrarbeit und für die Spätöffnungszeit sowie der Sonntagsarbeit.

**Internetredaktion:** Was bedeutet denn die Kündigung des Manteltarifvertrages für die ver.di-Mitglieder aber auch für die Beschäftigten, die nicht oder noch nicht ver.di-Mitglied sind?

**Sabine Busch:** ver.di-Mitglieder haben einen Rechtsanspruch auf die bisherigen tariflichen Leistungen. Nach dem Ablauf der Kündigungsfrist zum 30.04.2013 tritt eine Nachwirkung der Tarifverträge ein, bis ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen wird. Unseren ver.di-Mitgliedern passiert also nichts. Wer jetzt noch bis zum 30.04.2013 ver.di-Mitglied wird, sichert sich die Nachwirkung und damit die tariflichen Ansprüche. Für Nichtmitglieder besteht jedoch kein Anspruch auf tarifliche Leistungen.

**Internetredaktion:** Kommen wir zur Meinung der Tarifkommissionsmitglieder aus unserem Bezirk Linker Niederrhein. Die Tarifkommissionsmitglieder haben auf ihrer Sitzung am 25. und 26. Februar 2013 über die Kündigung des Manteltarifvertrages beraten. Wie ist die Stimmung in den Betrieben und was für Schlussfolgerungen wurden gezogen?

**Sabine Busch:** In den Belegschaften herrscht großer Unmut. Die Kolleginnen und Kollegen sind erbost über die Kündigungen und empfinden das Verhalten der Arbeitgeber als Angriff auf ihre Arbeitsbedingungen. Einigkeit bestand darin, die tariflichen Errungenschaften zu erhalten und dafür auch zu kämpfen. Seit der Kündigung der Tarifverträge durch die Arbeitgeber konnten wir bereits viele neue Mitglieder begrüßen.

**Internetredaktion:** Die Große Tarifkommission NRW wird sich am 07.03.2013 nicht nur mit dem gekündigten Manteltarifvertrag auseinandersetzen, sondern auch die Forderungen zur Gehalts- und Lohnrunde beschließen. Wie sehen die Empfehlungen der Tarifkommissionsmitglieder aus unserem Bezirk an die Große Tarifkommission aus?

**Sabine Busch:** Die Empfehlung an die Große Tarifkommission sieht vor, dass die Gehälter und Löhne um 6,5 Prozent, mindestens jedoch um 140,00 Euro, angehoben werden. Die Ausbildungsvergütungen sollen um 6,5 Prozent erhöht werden.

Die Internetredaktion bedankt sich bei Sabine Busch für das Gespräch.